

BNUNG

erner Kownatzki, hielt am Montag s Bundesver- enstkreuz im Bad öckinger Schloss. erdings, so sagte ehme er die szeichnung nur h für seinen Zwill- mit entgegen. 1961 den Grund- radfabrik gelegt, u den führenden Branche gehört. ki in Wehr ist ein n besten Sinne. wurde seit Besten- Zwillingsbrü- ünter. „Wie viele tlich ihr Arbeits- andrat Bernhard udatio. Soziales ühl beschämigte Wütz dem Geehr- nehmer. Siche- tätze und qualifi- zeichneten ihn Ehrung auf der l. elseite.

DRMIERT

der evangeli- de Wehr lädt am uf den Waldspiel- ng zur WM- Tier wird ab 18 ngen und gespielt.

erein Wehr onnerstag, 22. ngang für ältere ste. Treffpunkt ist der Mediathek.

erein Wehr g, 24. Juni, an der sammlung des hr und Reichen-

Erster Wettbewerb im **Wurftaubenschießen** mit 26 Teilnehmern

Mit Schrot auf orangefarbene Scheiben

1500 Wurftauben und noch einige Schuss mehr an Schrot fanden beim HWS-Cup im Wurftaubenschießen auf der Schießanlage der Wurftaubenschützen Hochrhein in Wehr ihren Weg in die Lüfte. Mehr als sechs Stunden frönten 26 Schützen aller Klassen – darunter vor allem Neueinsteiger – dem Schießsport. Kreiert hatte diesen 1. Wettbewerb in seiner Art der Herrischrieder Outdoor-Spezialist Holger Wycisk.

VON
HILDEGARD SIEBOLD

Wehr – Über den Spaß der Wettbewerbsteilnehmer sagen die Zahlen jedoch nichts aus. Er wurde hautnah erlebbar bei jedem Treffer der orangefarbenen Scheibe. Zerbarst sie, war alleine das schon Ansporn für den Schützen genug, verfehlte der Schuss sein Ziel, folgte der Ansporn zugleich aus dem Munde von Fachmann Holger Wycisk.

„Es gilt so viele Faktoren zu beachten, da brauchst du eine gewisse Anzahl Schüsse bis es hinhaut“

Markus Bruttel

Er stand den Neueinsteigern immer dicht zur Seite, nie um einen Tipp verlegen und schon gar nicht mit Lob sparend. „Das war hervorragend“, munterte er etwa Tobias Schieler auf. Der 16-jährige Bad Säckinger hatte im Vorbereitungskurs exzellent geschossen. Ganz anders am Wettkampftag – da lief es irgendwie nicht so gut. Verständlich, da Nervosität sich mit einem vorhergegangenen Stresstag paarte.

Ganz anders liefes bei Markus Bruttel. Hatte der Herrischrieder im Kurs kaum einen Treffer gelandet, klappte es jetzt einfach super. Als Lohn stand am Ende der zweite Platz bei den Neueinsteigern. „Es gilt so viele Faktoren zu beachten, da brauchst du eine gewisse Anzahl Schüsse bis es hinhaut“,



Veranstalter und die Sieger des 1. HWS-Cup im Wurftaubenschießen (stehend von links): Holger Wycisk, Klaus Künstler, Markus Bruttel, Thomas Meyer sowie (vorne) Patrick Müller, Tobias Schieler und Andreas Laible. BILD: SIEBOLD

schilderte er und fügte hinzu: „Aber es macht einfach riesig Spaß“.

Jeder Teilnehmer absolvierte zuerst einen Probedurchgang mit zehn Schuss, bevor im Wettbewerb 15 Tontauben warteten. So ganz ohne kleine

Blessuren ging es nicht ab. Davon zeugte die Schulter von Claudia Bruttel. „Der blaue Fleck bleibt nicht immer aus“, bestätigte Wycisk. Knapp drei Kilogramm wiegt so eine Flinte, allerdings: Je leichter die Waffe, desto

spürbarer der Rückschlag.

Den Abschluss im Bunde der Neueinsteiger – die Jäger hatten ihren Wettbewerb schon am frühen Nachmittag absolviert – machte Thomas Meyer aus Frankfurt. Bereits ein Ken-

Wurftaubenschießen

1500 Wurftauben fanden beim HWS-Cup im Wurftaubenschießen auf der Schießanlage der Wurftaubenschützen Hochrhein in Wehr ihren Weg in die Lüfte. Mehr als sechs Stunden frönten 26 Schützen aller Klassen – darunter vor allem Neueinsteiger – dem Schießsport. Kreiert hatte diesen 1. Wettbewerb in seiner Art der Herrischrieder Outdoor-Spezialist Holger Wycisk.

ner der Wycisk-Kreation „Hotzenwald-Man“ mit den Disziplinen Bogenschießen und Axtwerfen, hatte er sich ebenso wie weitere Schießfreunde aus Dortmund und Köln auf den Weg zum HWS-Cup nach Wehr gemacht. Bei ihm wurde deutlich, was Wycisk meint, wenn er sagt: „Der Erfolg kommt mit dem ersten Treffer“. Der oberste Platz auf dem Siebertrepchen in der Kategorie Sportschützen war dem Frankfurter nach seiner gezeigten Leistung sicher. Rang eins bei den Einsteigern belegte mit Andeas Laible aus Bad Säckingen ein absoluter Newcomer. „Eine Top-Leistung“, beurteilte Wycisk den Erfolg des 16-Jährigen, der von 15 Tauben nur zwei verfehlte hatte.

Zum Wettbewerbs-Ende zeigten fünf Mitglieder der Wurftaubenschützen Hochrhein ihr Können. Profis allesamt. Kreuz und quer schossen die Tontauben jetzt aus dem Boden – nie wissend welche Richtung sie einschlagen, galt es sie zu treffen. Klaus Künstler, Helmut Grässlin, Alexander Brunner, Rui Sampaio und Giulio Giarratana meisterten ihren Part konsequent.

Insgesamt zeigte sich Veranstalter Holger Wycisk am Ende des Tages sehr zufrieden. So steht der Neuaufgabe im kommenden Jahr nichts im Wege. Der 2. HWS-Cup im Wurftaubenschießen soll dann an einem Sonntag stattfinden und in einem geselligen Grillfest münden.